



Erkrankungen der Venen

Die häufigsten Erkrankungen der Venen stellen einerseits die Krampfadern sowie die daraus folgenden Komplikationen und andererseits die tiefe Beinvenenthrombose dar. Als Spätkomplikation der Krampfadern wie aber auch der Thrombose kann eine sogenannte chronisch venöse Insuffizienz entstehen.

Varizen (Krampfadern)

Risikofaktoren für die Entstehung von Krampfadern sind das Alter, das Geschlecht, Schwangerschaften, Uebergewicht, erbliche Belastung sowie sitzende Arbeit. Krampfadern sind sehr häufig, 25-50% aller Menschen im Alter zwischen 30 und 70 leiden an Krampfadern.

Krampfadern können in verschiedener Ausprägung vorhanden sein, von kleinen Besenreisern bis hin zu grossen Krampfadern der Stammvenen an den Beinen (siehe Bild rechts).

Die Art der Beschwerden von Krampfadern sind sehr mannigfaltig. Während gewisse Patienten kaum Beschwerden haben klagen andere über ein Schweregefühl oder ein Jucken der Beine oder über Schwellungen der Beine, welche im Verlaufe des Tages zunehmen und nach der Nachruhe wieder verschwinden.



Krampfadern

Die häufigsten Komplikationen der Krampfadern sind die Venenentzündung (Thrombophlebitis), die tiefe Beinvenenthrombose, die Blutung aus einer Krampfader und die sogenannte chronische venöse Insuffizienz, welche zu Geschwüren an den Beinen führen kann.

Die Krampfadern können mittels Ultraschall (Duplexsonographie) präzise und für den Patienten schmerzfrei abgeklärt werden.

Die Behandlungsart der Krampfadern hängt von der Art und Ausprägung sowie der Beschwerden der Krampfadern ab. Bei milden Beschwerden und geringer Ausprägung der Krampfadern kann eine konservative Therapie mit Kompressionsstrümpfen durchgeführt werden. Besenreiser – welche zumeist ein kosmetisches Problem darstellen – können mittels einem Medikament verödet werden. Bei grösseren Krampfadern - insbesondere beim Auftreten von Komplikationen – muss eine Operation der Krampfadern erfolgen.

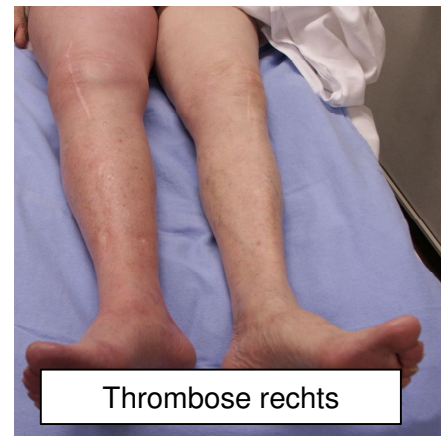


Tiefe Beinvenenthrombose

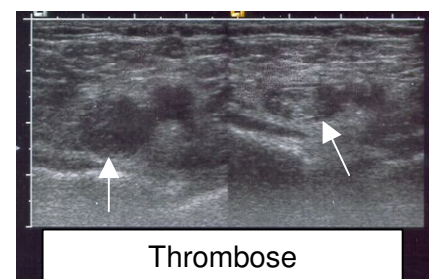
Risikofaktoren für die Entstehung einer tiefen Beinvenenthrombose sind das Alter, vorliegende Krampfadern, vorangegangene Operationen, Immobilisation, lange Reisen (z.B. Langstreckenflüge), hormonelle Veränderungen (Schwangerschaft, Therapie mit Oestrogenen, Pille), das Geschlecht (Frauen sind häufiger betroffen) sowie erbliche Gerinnungsstörungen.

Bei der Thrombose bildet sich ein Blutgerinnsel in den Venen. Durch dieses Blutgerinnsel kann das Blut nicht mehr gleich gut aus dem Bein abfließen, eine Stauung des Blutes mit einer Schwellung des Beines ist die Folge.

Die Symptome einer Thrombose können von einer leichten Schwellung des Beines bis hin zur ausgeprägten Schwellung des ganzen Beines reichen, Schmerzen sind in verschiedener Ausprägung vorhanden. Im Rahmen von Thrombosen können auch Lungenembolien, d.h. dass Blutgerinnsel von den Beinvenen in die Lungenschlagadern verschleppt werden, auftreten. Lungenembolien können eine Atemnot oder auch Schmerzen bei der Atmung verursachen.



Die Thrombose kann mittels einer Duplexsonographie (Ultraschall) der Venen sehr gut nachgewiesen – oder allenfalls auch ausgeschlossen – werden. Mit dem Ultraschall kann auch die Ausdehnung der Thrombose erfasst werden.



Die Behandlung der Thrombose sowie auch der Lungenembolie besteht in einer Blutverdünnung. Zudem muss eine Kompressionstherapie des Beines, in welchem eine Thrombose nachgewiesen werden konnte, durchgeführt werden. Die Kompressionstherapie erfolgt meistens anfänglich mit elastischen Binden, nach Abschwellung des Beines kann ein Kompressionsstrumpf angepasst werden.





Chronisch venöse Insuffizienz

Die chronisch venöse Insuffizienz stellt eine Spätkomplikation der Krampfadern und/oder der Beinvenenthrombose dar. Durch die zerstörten Venenklappen nach einer Thrombose oder durch die nicht mehr genügend funktionierenden Venenklappen bei den Krampfadern entsteht ein Überdruck in den Venen. Dieser Hochdruck in den Venen kann zu Hautveränderungen und letztlich auch zu Geschwüren an den Beinen führen.

Bei der chronisch venösen Insuffizienz stellt die Kompressionstherapie der Eckpfeiler der Behandlung dar. Beim Vorliegen von Krampfadern müssen diese unter Umständen behandelt werden.

Falls es zu Geschwüren im Rahmen der chronisch venösen Insuffizienz kommt, müssen diese lokal mit speziellen Mitteln bzw. Wundverbänden angegangen werden, zusätzliche chirurgische Massnahmen können notwendig werden.